



Ein feines Tröpfchen im Glas, ein bequemer Sitzplatz und Kaiserwetter: Die Gäste der Planwagenfahrt, die auch der Neckar-Zaber-Tourismus anbietet, waren von dem Event begeistert.

Fotos: Gabi Muth

## Wo der Wildwuchs reiche Früchte trägt

**BRACKENHEIM** Eine Fahrt mit dem Planwagen durch die Rebanlagen ist ein Ausflug der besonderen Art

**Serie: Heimat erkunden**  
Von Gabi Muth

Langsam und beschaulich tuckert der „Rollende Trollinger“ durch die Weinberge. Sicher gelenkt von Alwin Krech, der sein Gefährt vorbei an Dornfelder-, Lemberger- und Rieslingzeilen lotst. 75 Pferdestärken stecken unter der grünen Haube des alten Fendt. Den angehängten Wagen hat der Brackenheim Winzermeister an diesem Nachmittag bis auf den letzten Platz vollgeladen. Seine Fracht sind wissbegierige Gäste aus der Umgebung sowie aus dem Raum Karlsruhe und Göppingen, die von der Weinbautechnikerin und Weinerlebnisführerin Gudrun Link mit vielen Informationen und mit feinen Tröpfchen versorgt werden.

**Boden** Die Stimmung ist gut, und das Zusammenrücken auf den bequemen Sitzbänken fällt leicht. Los geht die Fahrt, die am Weingut von Gudrun Link und ihrem Mann Lothar Wolf in Hausen startet und zunächst in die Rebanlagen in Richtung Nordhausen führt. „Wir leben hier wie im Paradies“, erklärt Gudrun Link. Fruchtbare Lössböden lassen Obst und Gemüse wachsen, und das günstige Kleinklima sei hervorragend für delikate Weine. Sie zeigt die Veredelung der Reben, erklärt vieles über Schädlingsbekämpfung und beantwortet die Fragen der



Weinerlebnisführerin Gudrun Link (rechts) zeigt Annika Schlatter und Pascal Kowatzki, wie man mit dem Refraktometer die Öchslewerte misst.

Gäste. Die wollen vor allem wissen, wie die Weingärtner mit der extremen Trockenheit umgehen. Hier, so Gudrun Link, bewähre sich vor allem der Zusammenhalt der Weinbauern. Als Bewässerungsgemeinschaft pumpen sie über ein Netzsystem Wasser aus den Brunnen in ihre Rebanlagen. Tröpfchenweise werden so die Rebstöcke mit dem nötigen Nass versorgt.

Auf der Anhöhe mit einem tollen Blick auf den Heuchel- und den Stromberg holt die Weinerlebnisführerin den „Wildwuchs“ hervor. Das ist ein ganz besonderer Wein,

den ihr Sohn Alexander kreiert hat, und für den er 2014 in der Sorte Riesling mit dem Jungwinzerpreis ausgezeichnet wurde. Die Rebzeilen

*„Wir leben hier wie im Paradies.“*

Gudrun Link

werden bei ihm nicht zurück- und zurechtgeschnitten. Vielmehr baut Alexander Link auf den unermüddlichen Appetit der Schafe. Denn die fressen in seinem Weinberg zuerst

### Auftakt

Mit einer Planwagenfahrt in Brackenheim-Hausen starten wir unsere **Sommerserie** unter dem Titel „Heimat erkunden“. Viele Schätze liegen vor der Haustür: Wald- und Weinerlebnispfade, historische Rundgänge und Themenführungen, spannende Städtetouren zu Geheimnissen des Fachwerks oder mit dem Stadtbüffel, geführte Wanderungen durch die Reblandschaft an Neckar und Zaber. Viele Gruppen und Einzelpersonen aus der Region, aber auch aus ganz Deutschland buchen für ihren Tagesausflug oder Kurzurlaub spannende Angebote, über die wir mit einer **Auswahl** in diesem Sommer berichten werden. rom

das Gras zwischen den Zeilen, dann das Blattwerk und schließlich die zu viel gewachsenen Trauben. Die Gäste kosten von dem delikaten Tropfen und sind begeistert.

**Blick** Alwin Krech lenkt den „Rollenden Trollinger“ hinauf auf den Aspen, eine Anhöhe, von der aus die Mitfahrenden den ausufernden Blick über die fruchtbare Ebene genießen. Die weite Aussicht bis zum Heilbronner Wartberg, zu den Löwensteiner Bergen und zum Wunnenstein ist für die Freunde Elli und Kurt Braun aus Leonberg, Wilfried

und Karin Pflaumer aus Karlsruhe sowie Gottlieb und Christl Schneider aus Herrenberg Grund genug, ein Lied anzustimmen. „Wenn alle Brunnlein fließen“, klingt es schon bald munter vor dem Wagen herunter durch die Weinberge. Die sechs Sangesfreunde haben das Event gemeinsam gebucht. „Wir sind eine lustige Gruppe, die sich regelmäßig zu einer anderen Unternehmung trifft“, erzählt Elli Braun.

Und wieder packt Gudrun Link die edlen Tröpfchen aus, reicht Trollinger und Lemberger, die in dieser Gegend wachsen. Dazu gibt's ein deftiges Vesper mit Brot, Wurst und Käsewürfeln, ehe der Tross am Fuße des Dürrenzimmerner Hörnles die Heimreise antritt. Jedoch nicht ohne einen Nachschick: Zu süßer Schokolade kredenzt die Weinerlebnisführerin blutroten, fruchtigen Cabernet Mitos.

Am Ende sind die Gäste begeistert. „Es war wunderschön, interessant und informativ“, loben Annika Schlatter und Pascal Kowatzki aus Göppingen den bunten Nachmittag. Den besiegelt schließlich Eugen Ott aus Brackenheim mit einem heiteren Trinkspruch: „Der liebe Gott hat nicht gewollt, dass edler Wein verderben soll. Drum hat er uns nicht nur die Reben, sondern auch den Durst gegeben. Drum: Bist Du beim Trinken, dann bleibe dabei. Die Frau schimpft um zehn so arg wie um drei.“